

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 127.

Mittwoch den 6. Juni 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 30. April 1866.

1. Das dem Wilhelm Couraç und Robert Eduard Dittler auf die Erfindung einer eigenhümlichen Methode in der Erzeugung von Eßbestecken aus jedem Metalle unterm 22. April 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten, fünften und sechsten Jahres.

Am 8. Mai 1866.

2. Das dem Karl Müller auf eine Verbesserung in der Construction der Brillen ohne Einfassung unterm 29. April 1857 ertheilte, seither an Albert Gaebel übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

3. Das dem Marcus Bian auf die Erfindung eines Anstriches, um Schiffsschalen und Riete aus Metallblech gegen das Dryden und Incrustationen zu schützen, unterm 31. Mai 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem Johann Bap. Gabriel Marie Friedrich Pirat auf die Erfindung eines Apparates zum Einölen der Zapfenlager unterm 9. Juni 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Henri Giroud (Bevollmächtigter Friederich Rödiger in Wien) auf die Erfindung eines Regulir-Apparates für Gasleitungen unterm 6. Juni 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

6. Das der Aloisia Grusich auf eine Verbesserung an Holzplachen und Rouleaux unterm 23. Mai 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Kaspar Frink auf eine Verbesserung des Apparates zur vollständigeren Aussöhung der Schlammrücken unterm 10. Juni 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten und vierten Jahres.

(161—2)

Concurs-Ausschreibung

zur Besetzung dreier Lehrstellen, und zwar für die Religionslehre, für Mathematik und Physik, sowie für Freihandzeichnen und Modelliren, an der k. k. Oberrealschule in Salzburg.

Zu Folge hohen Staatsministerial-Erlasses vom 8. Mai 1. J., 3. 3823 E. U., kommen an der k. k. Oberrealschule in Salzburg vom Beginn des Schuljahres 1866/67 nachbenannte drei Lehrstellen, und zwar:

- a) für die Religionslehre,
- b) für Mathematik und Physik, und
- c) für Freihandzeichnen und Modelliren,

zu besetzen.

Mit jeder der obigen Lehrstellen ist ein Jahresgehalt von sechshundert dreißig Gulden (630 fl.) ö. W., resp. vom 1. Jänner 1867 an in dem erhöhten Betrage von siebenhundert fünf und dreißig Gulden (735 fl.) ö. W., aus dem salzburgischen Studienfonde, für die beiden letzteren Lehrer auch der Anspruch auf Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. und auf Decennalzulagen verbunden. — Die Bewerber um die Religionslehrerstelle haben sich diesfalls bei dem Salzburger f. e. Ordinariate wegen Ablegung der vorgeschriebenen Concursprüfung rechtzeitig gemeldet zu melden, wogegen sich die Bewerber um die Lehrerstelle für Mathematik und Physik über die hieraus für Oberrealschulen mit Erfolg abgelegte Lehramtsprüfung, und jene um die Lehrerstelle für das Freihandzeichnen mit der vom hohen Staatsministerium anerkannten Befähigung zur Ertheilung des Unterrichtes in diesem Fache

Nr. 2816.

an Oberrealschulen, so wie mit der Lehrfähigkeit für das Modelliren und, was sehr wünschenswerth erscheint, auch mit der Lehrbefähigung für den calligraphischen Unterricht auszuweisen haben.

Die Bewerbungsgesuche selbst sind an das hohe k. k. Staatsministerium zu stylisiren und mit den weiteren legalen Nachweisungen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien und bisherige Dienstleistung im Wege der vorgesetzten Stelle bei der gefertigten Landesbehörde

bis Ende Juni 1. J.

einzu bringen.

Salzburg, am 18. Mai 1866.

k. k. polit. Landesbehörde.

(162—3)

Nr. 159.

Concurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer Bezirksactuarstelle in diesem Verwaltungsgebiete mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. und dem Gradualvorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe von 525 fl. wird der Concurs

bis 10. Juni 1866

ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre mit der Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere der Sprachkenntnisse, belegten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Landescommission einzubringen.

Triest, am 13. Mai 1866.

Von der k. k. küst. Landescommission.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 127.

(1171—3)

Nr. 3304.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt wird hiermit kund gemacht:

Es sei die gerichtliche Feilbietung der zur Concursmasse des Buchfabrikanten Jakob Uekmar zu Ebenthal bei Klagenfurt gehörigen nachstehenden Fahrnisse, als: Eines großen kupfernen Kessels sammt Pippe (Inv.-Nr. 1), im SchätzungsWerthe von 130 fl.; eines kleinen kupfernen Kessels sammt Messingpippe (Inv.-Nr. 2), geschätz 15 fl.; eines Ziehbrunnens sammt Metallstiel und Messingpippe (Inv.-Nr. 4), geschätz 14 fl.; zweier gußeisernen Kammräder, 6' im Durchmesser, mit hölzernen Kämmen (Inv.-Nr. 19), geschätz à 50 fl., zusammen 100 fl.; zweier gußeisernen Getriebe, eines 2' und eines 30" im Durchmesser (Inv.-Nr. 20), im SchätzungsWerthe von 20 fl.; eines Wellbaumes mit zwei hölzernen Trommeln und eingelegter Achse (Inv.-Nr. 23), geschätz 10 fl.; eines langen Wellbaumes sammt 6 Trommeln, eingelegter Achse und Lager (Inv.-Nr. 53), geschätz 70 fl.; endlich eines eisernen Ofens sammt Röhre (Inv.-Nr. 80), geschätz 40 fl., — und zwar bei einer einzigen Feilbietung gewilligt und die Tagssatzung auf den

18. Juni 1866,

Vormittag 9 Uhr, in Ebenthal bei Klagenfurt mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Vermögensstücke bei dieser Feilbietung, falls selbe nicht über oder um den SchätzungsWerthe an Mann gebracht würden, auch unter dem SchätzungsWerthe werden hintangegeben werden.

Klagenfurt, am 5. Mai 1866.

(1245—3)

Nr. 3033.

Edict.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen des Herrn Franz Dresek die executive Feilbietung des der Maria Tannik gehörigen, im magistratlichen Grundbuche sub Rkt. - Nr. 601 fl., Mappe - Nr. 17 vorkommenden, gerichtlich auf 129 fl. 20 kr. bewerteten Gemeiantheils pri cegounnah bewilligt, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den

25. Juni,

30. Juli und

3. September 1. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, vor dem k. k. Landesgerichte mit dem Bescheide angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würde.

Hiezu werden Käuflustige mit dem Bescheide eingeladen, daß die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotokoll zu Federmanns Einsicht in der landesgerichtlichen Registratur erliegen.

Laibach, am 12. Mai 1866.

(1340—1)

Nr. 856

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Reisnitz als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Tannik von Rakitniz, durch Dr. Benedikter von Gottschee, gegen den minderjährigen Franz Beligoj von Rakitniz, unter Vertretung seiner Vormünder Margaretha Beligoj und Anton Merher, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 9. August 1864, 3. 3184, schuldigen 163 fl. 5 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reisnitz sub Urb. Nr. 249 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 606 fl.

CM., gewilligt und zur Vornahme der

selben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

16. Juni,

17. Juli und

17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der gerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reisnitz als Gericht, am 16. Februar 1866.

(1341—1)

Nr. 1117.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Reisnitz als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Evar von Obergerenich Nr. 2 gegen Barthelma Krize von Weinitz Nr. 22 wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. März 1864, 3. 962, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reisnitz sub Urb. - Fol. 864 und Urb. - Nr. 159 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1405 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme der selben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Juni,

14. Juli und

14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reisnitz als Gericht, am 16. Februar 1866.

(1291—3)

Nr. 2319.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 12. Februar 1866, 3. 563, wird bekannt gegeben, daß in der Rechtssache der Katharina Kullot von Götz gegen Josef Zookel jun. von Ustia Nr. 8 peto, 500 fl. die zweite executive Feilbietung der dem Leitern gehörigen und bisher noch nicht veräußerten Realitäten

am 18. Juni 1866, früh 9 Uhr, in loco derselben vorgenommen werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 14. Mai 1866.